

Inhaltsverzeichnis

Einleitung des Herausgebers	9
I. Einführung	31
1. Was heißt: „Für Physiker und Mathematiker“?	31
2. Der Begriff des Seins und das Problem der Existenz der Philosophiegeschichte	34
3. Die Invarianten der Philosophiegeschichte	37
4. Das „Erlanger Programm“ in der Philosophie und in der Philosophiegeschichte	39
5. Über Freiheit und Notwendigkeit in der Entwicklung des philosophischen Denkens	40
6. Zu einigen Besonderheiten der Darlegung	47
7. Hemmnisse, Schwierigkeiten und die Hauptschwierigkeit	49
II. Die Entstehung der Philosophie und das Substanzproblem	52
1. Die Geschichte der Philosophie und ihre Vorgeschichte	52
2. Die ionische Naturphilosophie	54
3. Die heterogene Substanz	60
4. Die Zahl als Substanz	61
5. Der „nous“	63
III. Die Paradoxien des stationären Seins	74
1. Der Gegensatz zwischen Heraklit und den Eleaten	74
2. Zenons Paradoxien	78
3. Das Schicksal der Zenonschen Aporien	81
4. Die Aporien der Struktur	88
IV. Atomismus	94
1. Philosophie und Physik im griechischen Atomismus	94
2. Isotachie und Clinamen	100
3. Die Isolation des Fürsichseins und das Problem der Todes- furcht	113

V. Platon und die Philosophie des Allgemeinen	117
1. Platons Stil	117
2. Die Dialektik des objektiven Idealismus	118
3. Rückerinnerung (Anamnesis)	121
4. Das Höhlengleichnis	124
4 5. Mathematik und Physik bei Platon und in der modernen Wissenschaft	128
6. Platons Götter	134
VI. Materie und Form	138
1. Aristoteles und Alexander von Makedonien	138
2. Die Materie	140
3. Die Bewegung	142
4. Form und Entelechie	148
5. Unsterblichkeit	155
VII. Das Mittelalter	158
1. Der Orient	158
2. Die Scholastik	168
3. Realismus und Gotik	174
4. Der Nominalismus	180
VIII. Stil und Tendenzen des philosophischen Denkens der Renais- sance	185
1. Der Stil	185
2. Das Problem der Individualität	189
3. Pietro Pomponazzi	193
4. Bernardino Telesio	194
5. Francesco Patrizi	197
6. Die Metaphysik der Liebe	201
7. Giordano Bruno und die Transformation des Averroismus und Neuplatonismus	204
IX. Die Philosophie Descartes' und die Methode der klassischen Wissenschaft	211
1. Stil und Methode	211
2. Cogito	213
3. Die Universalmathematik	216
4. Raum und Materie	220
X. Spinoza und die monistische Substanzauffassung	229
1. Descartes, Spinoza und der Ultrarationalismus	229
2. Die triumphierende Mathematik	234

3. Die Unendlichkeit der Attribute und Modi	237
4. Der Spinozismus und das Problem des wissenschaftlichen Ideals	242
XI. Dynamismus	247
1. Kraft und Substanz	247
2. Die Monaden	250
3. Die Differentialauffassung	253
4. Eine „Philosophie kleiner Elemente“?	260
XII. Die Transzendentalphilosophie	267
1. Die Etappen	267
2. Die transzendente Ästhetik	271
3. Transzendentalismus und Mathematik	274
4. Der absolute Raum	277
5. Die Antinomien	282
6. Eine Philosophie der Anfangsbedingungen	285
XIII. Panlogismus	291
1. Zum Begriff des Seins in Hegels Philosophie	291
2. Das reine und das bestimmte Nichts	293
3. Das Werden.	296
4. Der Widerspruch	299
XIV. Zur materialistischen Dialektik	304
1. Die Logik als Widerspiegelung des Seins und das Problem von Abstraktem und Konkretem	304
2. Bewegungsformen der Materie und die allgemeinen Grenzen des klassischen Weltbildes	308
3. Erkenntnistheorie und Wissenschaftsgeschichte	312
4. „Kreise“ in der Philosophiegeschichte	314
5. Die Welt als System	317
XV. Ausblick	320
1. Die moderne Synthese der Wissenschaft	320
✠ 2. Die moderne Analogie zur aristotelischen „Physis“	323
3. Die Synthese von Naturwissenschaft und Mathematik	325
4. Universalwissenschaft und Philosophiegeschichte	328
Namenverzeichnis	334